

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

34. Jahrgang

Berlin, den 19. Mai 1967

Nummer 20

Ein Kaufkraftvergleich zwischen Mitteldeutschland und dem Bundesgebiet

Die Erhöhungen der Verbraucherpreise im Bundesgebiet im Verlaufe der letzten fünf Jahre und die in gleicher Zeit im „Statistischen Jahrbuch der DDR“ ausgewiesene nahezu völlige Konstanz der Verbraucherpreise geben Anlaß, einen neuen Kaufkraftvergleich zwischen beiden deutschen Währungsgebieten durchzuführen. Allein durch Fortrechnung der letzten für das Jahr 1961 vom DIW angestellten Kaufkraftuntersuchungen¹⁾ aufgrund der divergierenden Preisentwicklung ist ein zutreffendes Bild der Gegenwart nicht zu gewinnen; im Laufe der Zeit hat sich das Warenangebot verändert und den Verbrauch der Haushalte beeinflußt.

In Mitteldeutschland ist, obwohl noch immer — besonders in regionaler Differenzierung — über Mangelerscheinungen berichtet wird, die Güterversorgung der Bevölkerung der Menge und Qualität nach allmählich reichhaltiger geworden. Teilweise sind Waren minderer Qualität aus dem Angebot verschwunden — z. B. bei Schuhen —, oder verschiedene Waren wurden aus neuen Werkstoffen und Kunstfasern hergestellt — z. B. Artikel des Hausrats und der Bekleidung —, oder aber es wurde das Warenangebot an hochwertigen und langlebigen Konsumgütern — wie Waschmaschinen — vermehrt. Mit solchen strukturellen Veränderungen ist auch in Mitteldeutschland das Preisniveau des Warenverbrauchs der Haushalte in Bewegung geraten, obwohl im einzelnen die Konsumgüterpreise unverändert geblieben sein mögen.

Aus diesen Gründen konnte in dem nachfolgend dargestellten Vergleich nicht an die alten Berechnungen von 1961 und früherer Jahre angeknüpft werden. Diesen lagen Warenkörbe zugrunde, die nach Menge und Qualität nicht mehr den heutigen Verhältnissen entsprechen. Demzufolge wurden für den neuen Kaufkraftvergleich des DIW zwei neue Warenkorbtypen gebildet:

1. Das Beispiel eines *vierköpfigen Arbeitnehmerhaushaltes*, der auch dem westdeutschen amtlichen Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde liegt. Die unterstellten Ausgaben entsprechen weitgehend dem in den Wirtschaftsrechnungen der Bun-

desrepublik für 1965 sich ergebenden Durchschnitt (4-Personen-Haushalt mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes bei Gesamtausgaben für den privaten Verbrauch von 815,45 DM). Abweichungen von diesem Warenkorb ergeben sich nur insofern, als er mit Rücksicht auf den Untersuchungszweck in denjenigen Positionen abgewandelt werden mußte, in denen starke Angebotsdifferenzen zwischen den beiden Vergleichsgebieten herrschen und infolgedessen gleiche Verbrauchsmengen mit Bestimmtheit nicht zu erwarten sein würden oder aber vergleichbares Zahlenmaterial nicht vorhanden war. Die Waren und Dienste des so gebildeten Warenkorbes dürften von mitteldeutschen Verhältnissen aus gesehen etwa dem Bedarf einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie mit einem leicht überdurchschnittlichen Einkommen²⁾ — das häufig durch mehrere Verdienner im Haushalt erzielt wird — entsprechen.

2. Als zweites Beispiel wurde ein *2-Personen-Haushalt von Renten- und Sozialhilfeempfängern* gewählt. Der Warenkorb entspricht weitgehend dem Verbrauchsschema, das der amtlichen Preisindexziffer des Bundesgebietes zugrunde liegt. Nur in unbedeutenden Positionen — für die Vergleichsdaten fehlten — ist von ihm abgewichen worden. Für den Rentnerhaushalt in Mitteldeutschland dürfte dieser Warenkorb jedoch nicht typisch sein, da dort in der Regel die Renten erheblich niedriger als im Bundesgebiet liegen und der Lebensstandard infolgedessen bescheidener sein muß. Für das Beispiel eines entsprechenden mitteldeutschen Haushalts wurde daher zusätzlich eine weitere Berechnung auf der Grundlage der im mitteldeutschen Jahrbuch für 1964 veröffentlichten Ausgabenstruktur angestellt. Das Renteneinkommen dieses Haushalts wurde mit 275 MDN angenommen.

Als Untersuchungszeit wurden die ersten Monate des Jahres 1966 gewählt, da für diesen Termin die besten Vergleichsdaten vorlagen und sich überdies durch die Industriepreisreform in Mitteldeutschland seit Mitte 1966 auch Preiseffekte bei einzelnen

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 48/1961.

²⁾ Vgl. Statistische Praxis, Heft 12/1964, S. 323/4.

**Ausgaben für die Lebenshaltung
eines 4köpfigen Arbeitnehmerhaushalts
im Bundesgebiet und in Mitteldeutschland Anfang 1966**

Bedarfsgruppe	Ausgaben ¹⁾ in				Relation DM = 100
	DM	MDN	vH		
			BRD	MD	
Ernährung	285,46	321,36	38,6	36,6	113
Getränke und Tabakwaren	45,91	94,52	6,2	10,8	206
Wohnung	86,55	46,00	11,7	5,2	53
Heizung und Beleuchtung	39,73	25,15	5,4	2,8	63
Hausrat	67,28	121,73	9,1	13,9	181
Bekleidung	91,78	142,94	12,4	16,3	156
Reinigung u. Körperpflege	32,50	33,11	4,3	3,8	102
Bildung, Unterhaltung	46,31	45,40	6,3	5,1	98
Verkehr	44,40	48,63	6,0	5,5	110
Verbrauchsausgaben, gesamt	739,92	878,84	100,0	100,0	119

¹⁾ Gemessen an einem Warenkorb, der den im Bundesgebiet 1965 für entsprechende Haushalte aufgrund von Wirtschaftsrechnungen festgestellten Verbrauch zusammengestellt wurde.

Konsumgütern zeigen³⁾, obwohl deren Preise dem Plan nach unverändert bleiben sollten. Die Folgen sind allerdings noch nicht eindeutig zu übersehen. Bei der Beurteilung der Untersuchungsergebnisse sind die bei derartigen Kaufkraftvergleichen üblichen Einschränkungen zu beachten: Die zwischen den Vergleichsgebieten bestehenden Differenzen in den Qualitäten und verfügbaren Mengen der Güter und Dienste können nicht immer in vollem Umfang in Zahlen ausgedrückt werden.

Bei dem Vergleich des *Arbeitnehmerhaushalts* ergeben die Berechnungen, daß für den gleichen Verbrauch an Waren und Diensten im Bundesgebiet 740 DM und in Mitteldeutschland 879 MDN erforderlich sind. Die Kaufkraft der Ostmark beträgt in diesem Fall also 84 vH derjenigen der Westmark. Soll also einem solchen Haushalt in beiden Vergleichsgebieten die gleiche reale Kaufkraft zur Verfügung stehen, so müßte das Verbrauchseinkommen⁴⁾ in Mitteldeutschland um 19 vH höher als im Bundesgebiet sein. Wie auch in den früheren Jahren weichen die Relationen in den verschiedenen Bedarfsgruppen stark voneinander ab, da das Preisverhältnis zwischen Mitteldeutschland und dem Bundesgebiet bei den einzelnen Waren sehr breit gestreut ist. Die Spanne der Kaufkraftrelation der Ostmark — gemessen an den entsprechenden Westmarkpreisen — reicht von 48 vH bei Brot bis 470 vH beim Kühlschrank. Vor allem die Ostmarkpreise vieler höherwertiger, dauerhafter Gebrauchsgüter, die heute auch in Mitteldeutschland einen stärkeren Anteil am Haushaltsbudget der Verbraucher gewinnen, betragen noch immer ein Vielfaches der entsprechenden Westmarkpreise. Dies erklärt auch die im Vergleich zu früheren Ergebnissen ungünstig erscheinenden Kaufkraftrelationen in den Gruppen Verkehr und Hausrat.

Eine Zusammenfassung aller in diese Berechnung einbezogenen Waren zeigt, daß ihr durchschnittliches Preisniveau in Mitteldeutschland das im Bundesgebiet herrschende Niveau um fast 40 vH übertrifft; dagegen liegt das durchschnittliche mitteldeutsche Preisniveau der in diesem Verbrauchsschema enthaltenen Dienstleistungen um annähernd 40 vH unter dem Niveau des Bundesgebietes.

Bei dem Vergleich des *Rentnerhaushalts* ergibt sich gegenüber dem Arbeitnehmerhaushalt für die Ostmark ein etwas günstigeres Kaufkraftverhältnis; dem Ausgabenbetrag von 328 DM würde bei gleichem Verbrauch an Waren und Diensten in

Mitteldeutschland eine Summe von 373 MDN — also 14 vH mehr — entsprechen. Infolge des bescheideneren Warenkorbes ist dabei die Ostmarkkaufkraft in fast jeder Bedarfsgruppe höher als für den Arbeitnehmerhaushalt. Eine Ausnahme bildet neben Genußmitteln die Bekleidung: Hier fehlt der kaufkraftsteigernde Einfluß der in Mitteldeutschland besonders preisgünstigen Kinderkleidung.

Die geringen Rentnereinkommen in Mitteldeutschland erfordern jedoch eine stärkere Beschränkung dieser Haushalte auf den dringend notwendigen Bedarf. Da seine Befriedigung zum großen Teil zu relativ niedrigen Ostmarkpreisen möglich ist, steigt mit einer derartigen Verminderung der Verbrauchsausgaben — wie die Berechnungen nach der mitteldeutschen Verbrauchsstruktur zeigen — die Kaufkraft der Ostmark. Allerdings muß noch immer für Nahrungsmittel insgesamt etwas mehr als im Bundesgebiet bezahlt werden; wichtige Lebensmittel, wie Brot, Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, sind im Durchschnitt zwar billiger, viele andere, wie Nahrungsmittel, Süßwaren, Milchprodukte und Fette, sind in Mitteldeutschland aber teurer. Im Gesamtdurchschnitt nähert sich bei dem relativ geringen Verbrauchsniveau von 275 MDN für zwei Personen die Kaufkraft der MDN mit einem Durchschnitt von 97 vH der Kaufkraft der Westmark an.

Wie schon in früheren Untersuchungen festgestellt, herrscht die Tendenz, daß bei dem mit wachsenden Einkommen steigenden Verbrauchsaufwand die durchschnittliche Kaufkraft der MDN in Mitteldeutschland gegenüber derjenigen der DM im Bundesgebiet sinkt. Abschließend ist zu bemerken, daß für die Beurteilung von Niveauunterschieden im Lebensstandard der Bevölkerung neben der Kaufkraftrelation der Währungen vor allem auch die hier nicht erörterten Einkommensdivergenzen zwischen den beiden Vergleichsgebieten in Rechnung zu stellen sind.

**Ausgaben für die Lebenshaltung
eines 2köpfigen Rentnerhaushalts
im Bundesgebiet und in Mitteldeutschland Anfang 1966**

Bedarfsgruppe	Ausgaben in				Relation DM = 100
	DM	MDN	vH		
			BRD	MD	
Nach westdeutscher Verbrauchsstruktur ¹⁾					
Ernährung	156,09	175,45	47,6	47,0	112
Getränke u. Tabakwaren	27,35	61,91	8,3	16,6	226
Wohnung	46,41	22,32	14,2	6,0	48
Heizung und Beleuchtung	25,92	16,28	7,9	4,4	63
Hausrat	16,35	28,50	5,0	7,6	174
Bekleidung	24,94	43,28	7,6	11,6	173
Reinigung u. Körperpflege	12,31	11,78	3,8	3,2	96
Bildung, Unterhaltung	10,46	7,58	3,2	2,0	72
Verkehr	7,92	5,89	2,4	1,6	74
Verbrauchsausgaben, gesamt	327,75	372,99	100,0	100,0	114
Nach mitteldeutscher Verbrauchsstruktur ²⁾					
Nahrungsmittel	124,02	134,80	46,3	49,0	109
Genußmittel	22,15	34,62	8,2	12,6	155
Textilien und Schuhe	14,21	25,53	5,3	9,3	180
Sonstige Waren	30,54	33,52	11,4	12,2	110
Leistungen u. Reparaturen	77,12	46,53	8,8	16,9	60
dar.: Mieten	41,91	20,16	15,6	7,3	48
Verbrauchsausgaben, gesamt	268,04	275,00	100,0	100,0	103

¹⁾ Gemessen an einem dem Warenkorb der amtlichen Preisindexziffer des Bundesgebietes angenäherten Mengenschema. — ²⁾ Gemessen an der im „Stat. Jahrbuch der DDR“ 1966, S. 443, für 1964 veröffentlichten Ausgabenstruktur und an einem verminderten Ausgabenbetrag.

³⁾ Vgl. Die Wirtschaft, Nr. 31 v. 4. 8. 66, und Neues Deutschland, Nr. 241 v. 2. 9. 66.

⁴⁾ Das zum Verbrauch bestimmte Einkommen ohne gesetzliche Abgaben und Ersparnisse.

Die Geldausgaben der mitteldeutschen Bevölkerung seit 1960

Die Aufgliederung der *Geldausgaben der Bevölkerung* gibt Einblick in die Verwendung der Einkommen der privaten Haushalte in Mitteldeutschland. Als Geldebilanzgröße einer Bruttorechnung entsprechen sie in ihrem Umfang den *Geldeinnahmen der Bevölkerung*, über deren Berechnung, Struktur und Entwicklung bereits berichtet worden ist¹⁾. Nichtmonetäre Einkommensteile (z. B. der Eigenverbrauch der Landwirtschaft) sind in diese Rechnung nicht einbezogen; sie enthält indes monetäre Bewegungen ohne Einkommenscharakter (z. B. die Aufnahme und Rückzahlung von Konsumkrediten). Mit Aggregaten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Bundesrepublik sind die Geldeinnahmen und Geldausgaben deshalb nur bedingt vergleichbar. Wohl aber lassen sich aus der Untersuchung der Geldausgaben wichtige Erkenntnisse über Struktur und Entwicklung des privaten Verbrauchs in Mitteldeutschland gewinnen.

Die Entwicklung seit 1960

Für die Summe der Geldausgaben gelten die für die Geldeinnahmen bereits festgestellten Tendenzen¹⁾. Gegenüber der Zeit von 1955 bis 1960, in der sie im Jahresdurchschnitt noch um 7 vH gestiegen waren, hielt sich die Ausdehnung der Geldeinnahmen und -ausgaben seit 1960 in engen Grenzen. Da der Bevölkerung nur geringe Einkommenserhöhungen zugestanden wurden, erhöhten sich die Geldausgaben von 1960 bis 1966 um insgesamt 16,8 vH, im Jahresdurchschnitt also nur um 2,6 vH. Nach dem Einkommensrückgang im Jahre 1962 und dem schwachen Anstieg 1963 hielt sich die Zuwachsrate in den letzten Jahren bei rund 4 vH.

In der Struktur der Geldausgaben — gegliedert nach der bisher üblichen Systematik²⁾ — wird die dominierende Rolle der Warenkäufe der Bevölkerung deutlich; ihr Anteil lag im Berichtszeitraum zwischen 68,6 und 71,1 vH. Demgegenüber nimmt sich der Anteil der bezahlten Dienstleistungen bescheiden aus. Für Leistungen von Handwerkern, gewerblichen Unternehmungen und freiberuflich Tätigen, für den Verkehr, für Mieten und kulturelle Leistungen gaben die Mitteldeutschen etwa 10 vH ihrer Geldeinnahmen aus. Mit einem gleichbleibenden Anteil von 6 vH folgten die Versicherungsbeiträge — vor allem Beiträge zur Sozialversicherung — der allgemeinen Entwicklung, während der Anteil der Ausgaben für Steuern und Gebühren trotz der Ein-

kommenssteigerung auch 1964 bei 6,5 vH verharrete und 1965 sogar etwas zurückging. Offensichtlich als Folge der zum 1. April 1966 geänderten Besteuerung des privaten Handwerks³⁾ sind die Steuern und Gebühren 1966 jedoch kräftig gestiegen; ihr Anteil an den gesamten Geldausgaben erhöhte sich dadurch auf 6,8 vH. Den übrigen Ausgaben kommt weitaus geringere Bedeutung zu; für sie wendete die Bevölkerung im Berichtszeitraum jeweils rund 1 vH der Einnahmen auf.

Ähnlichen Anteilsschwankungen wie die Warenkäufe war die laufende Ersparnis unterworfen: Sie lag zwischen 3,2 und 6,6 vH. Die Gegenläufigkeit dieser Schwankungen weist auch auf die Wirkungen hin, die von Struktur und Größe des Warenangebots auf das Sparen auszugehen scheinen. So machten sich trotz der für 1961 im Vergleich zu den gesamten Geldausgaben (+ 3,3 vH) ausgewiesenen überproportionalen Steigerung der Warenkäufe (insgesamt + 6,0 vH; Nahrungsmittel + 5,2 vH; Industriewaren + 7,0 vH) bereits im Frühjahr 1961 immer wieder Versorgungslücken bei Nahrungsmitteln bemerkbar — Folge sowohl der durch ungünstige Witterung und die Kollektivierungsmaßnahmen bedingten Rückschläge in der Agrarproduktion als auch ungenügender Importe. Zudem wurde die Versorgung mit industriellen Konsumgütern bemängelt, was darauf schließen läßt, daß die Ausgaben über den Endabsatz stärker durch Preissteigerungen beeinflußt worden sein könnten, als es die amtlichen mitteldeutschen Preisindizes erkennen lassen. 1962 verschlechterte sich die Versorgungslage noch weiter. Die Bevölkerung kaufte um 0,6 vH weniger Waren als im Vorjahr (Nahrungsmittel + 1,5 vH; Industriewaren — 3,4 vH); infolge der Einkommensrückgänge sank gleichzeitig die Ersparnis um 30 vH. Auch das Jahr 1963 brachte kaum eine Besserung. Von der geringfügigen Erhöhung der Einkommen wurde der größte Teil gespart — ein deutlicher Ausdruck der weiterhin bestehenden Enge des Konsumgüterangebots. Einer leichten Zunahme bei den Nahrungs- und Genußmitteln um 1,5 vH stand erneut eine Abnahme der Käufe von

¹⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 22/1966.

²⁾ Die strukturelle Gliederung der Geldebilanz wird von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik z. Z. einer Revision unterzogen. Vgl. Statistische Praxis, Heft 3/1967, S. 130.

³⁾ Seit 1. 4. 1966 haben alle Handwerker Gewinn-, Umsatz- und bei jährlichen Lohnzahlungen von mehr als 12 000 MDN Lohnsummensteuer zu zahlen. Vordem hatten Handwerker mit höchstens drei Beschäftigten die als Normativsteuer erhobene niedrigere Handwerkersteuer A zu entrichten.

Die Geldausgaben der mitteldeutschen Bevölkerung nach Ausgabearten

	in Mrd. MDN							in vH						
	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Steuern und Gebühren der Bevölkerung	4,1	4,3	4,3	4,4	4,6	4,7	5,2	6,3	6,4	6,5	6,5	6,5	6,4	6,8
Versicherungsbeiträge	4,0	4,1	4,1	4,1	4,3	4,4	4,6	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,0	6,0
Sonstige Beiträge, Spenden	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,7	0,8	1,1	1,3	1,3	1,2	1,1	0,9	1,0
Bezahlung von Leistungen	6,8	7,0	7,0	7,1	7,1	7,2	7,4	10,4	10,3	10,5	10,6	10,1	9,8	9,7
Kredite, Lotterien usw.	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	0,8	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,0	1,0
Akkumulation von Geldmitteln der Bevölkerung (Spareinlagen, Sparrenten, Bankguthaben) und Veränderungen der Geldzirkulation	4,1	2,9	2,1	2,6	4,1	4,9	4,4	6,3	4,3	3,2	3,9	5,8	6,6	5,8
Warenkäufe	44,9	47,6	47,3	47,4	49,0	51,1	53,2	68,6	70,4	71,1	70,5	69,3	69,3	69,7
Geldausgaben der Bevölkerung, gesamt	65,4	67,6	66,5	67,2	70,7	73,7	76,4	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quellen: Statistische Jahrbücher der DDR 1960/61 bis 1966; Statistische Praxis; Planerfüllungsberichte. — W. Heinrichs: „Ökonomik des Binnenhandels der DDR“, Berlin 1961; Autorenkollektiv: „Das Finanzsystem der DDR“, Berlin 1962; A. Keck: „Die volkswirtschaftliche Bilanzierung der Geldeinkommen“, Berlin 1962. — Geringfügige Unterschiede zu früheren Angaben über Geldeinnahmen (vgl. Wochenbericht Nr. 22/1966) beruhen auf Korrekturen aufgrund neuester offizieller Angaben. — Teilweise Schätzung.

Industriewaren (— 1,5 vH) gegenüber, die vor allem auf die unzureichende Bereitstellung von Textilien und Schuhwerk zurückzuführen war. Die in den Jahren 1961 bis 1963 hohen Anteile der Warenkäufe an den gesamten Geldausgaben waren somit nicht das Ergebnis einer überproportionalen Ausweitung des Angebots an Konsumgütern, sondern beruhten anfangs zum Teil auf Preissteigerungen, 1962 und 1963 jedoch auf der gegenüber den Vorjahren niedrigeren Gesamtgröße der ausgabefähigen Geldeinnahmen. Seit 1964 ist die Entwicklung der Warenkäufe einerseits und der laufenden Ersparnis andererseits weitgehend durch überplanmäßige Einkommenserhöhungen und Strukturwandlungen in der Nachfrage nach Konsumgütern bestimmt worden.

Die 1963 bekanntgegebenen ersten Ziele des Perspektivplanes bis 1970 hatten ein weiteres Zurückdrängen des privaten Verbrauchs zugunsten einer überproportionalen Ausweitung der Investitionen erkennen lassen. Bei der geplanten jahresdurchschnittlichen Erhöhung von 2 vH hätten die Geldeinnahmen 1966 71,5 Mrd. MDN erreichen können. Tatsächlich lagen sie um etwa 5 Mrd. MDN darüber, während die Warenkäufe den ursprünglich geplanten Ansatz 1966 nur um 1 Mrd. MDN übertrafen. Diese Disproportionalität zwischen Güterangebot und kaufkräftiger Nachfrage zeigte sich erstmals 1964. Zwar kaufte die Bevölkerung im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr 1964 um 3,4 vH (Nahrungsmittel + 3,3 vH; Industriewaren + 3,4 vH), 1965 um 4,3 vH (Nahrungsmittel + 3,6 vH; Industriewaren + 5,2 vH) und 1966 um 4,1 vH mehr Waren, wobei weitere empfindliche Versorgungslücken geschlossen werden konnten. Die Ersparnis war aber in allen drei Jahren, besonders 1965, außergewöhnlich hoch. Ihr Anteil am Volumen der Geldausgaben stieg 1964 um fast zwei Anteilspunkte auf 5,8 vH, erreichte 1965 6,6 vH und lag im letzten Jahr des Berichtszeitraumes wieder bei 5,8 vH. Sicherlich ist eine steigende Sparquote einmal Ausdruck dafür, daß mit wachsendem Einkommen das Sparbedürfnis steigt. Auch dürfte der Wunsch zum Erwerb hochwertiger Industriewaren (Haushaltsgeräte, Fernsehgeräte, Personenkraftwagen) in vielen Fällen eine Rolle spielen, die in der Regel in Mitteldeutschland bar bezahlt werden müssen und daher — wegen ihrer hohen Preise — ein vorheriges Ansparen erfordern. Zum anderen kann sie aber auch Ausdruck eines ungenügenden Warenangebots sein.

Die mitteldeutschen Planungsinstanzen haben seit 1964 wachsende Schwierigkeiten nicht nur infolge außerplanmäßiger Einkommenserhöhungen gehabt. Zunehmend machen sich auch strukturelle Wandlungen der Nachfrage nach Konsumgütern bemerkbar. Nachdem die drückendsten Mangelerscheinungen vorüber und die wichtigsten Bedürfnisse der Bevölkerung befriedigt sind, stellt der mitteldeutsche Konsument nunmehr mit steigendem Lebensstandard höhere Ansprüche an die Qualität der

Güter. Diese Veränderungen in der qualitativen Struktur des Bedarfs werden nicht immer frühzeitig genug erkannt. So kommt es bei allgemein steigenden Warenkäufen häufig zu Sortimentslücken bei partiellem Überangebot. Diese Erscheinungen führen zwangsläufig zu teilweise unbefriedigter Nachfrage und haben die Ansammlung von Spareinlagen, doch auch einen Anstieg der privaten Bargeldbestände in unerwarteter Höhe zur Folge; dies zeigte sich besonders im Jahre 1965. Obwohl für dieses Jahr der Plan keine Erhöhung der Geldersparnis vorgesehen hatte, erhöhte sie sich um rund 20 vH. Dabei wurde der geplante Spareinlagenzuwachs um 9,2 vH überschritten⁴⁾. Nur etwas mehr als ein Drittel der Ersparnis entfiel auf Arbeiter und Angestellte⁵⁾, so daß angenommen werden kann, daß vor allem Genossenschaftsmitglieder und Selbständige kein geeignetes Warenangebot vorgefunden haben.

Ausblick

Zwar ist zu vermuten, daß die Funktion der Spareinlagen als Kredit- und Finanzierungsquelle erkannt und durchaus geschätzt wird. Doch bemüht sich die mitteldeutsche Wirtschaftsführung eher darum, daß künftig die kaufkräftige Nachfrage auf ein in Umfang und Struktur geeignetes Warenangebot trifft. Marktforschung soll mehr als bisher dazu beitragen. Ein Schwergewicht soll in der Bereitstellung von Gütern liegen, die der Erleichterung der Hausarbeit dienen, wie überhaupt eine Steigerung des Anteils der Industriewaren erstrebt wird. Notwendigerweise müßte damit auch die Bereitstellung von Dienstleistungen für die Bevölkerung weit stärker als bisher wachsen; die Stagnation der Dienstleistungsausgaben im Berichtszeitraum zeigt jedenfalls, daß den strukturellen Wandlungen der Nachfrage von dieser Seite bisher unzureichend Rechnung getragen worden ist. Die bekanntgewordenen Daten des neuen Perspektivplanes bis 1970 lassen es jedoch fraglich erscheinen, ob die Vernachlässigung des Dienstleistungssektors auch tatsächlich beseitigt werden kann. Der (gegenüber 1965) geplanten Erhöhung der Realeinkommen bis 1970 um 20 vH steht ein Planzuwachs um 19 vH im Angebot von Nahrungs- und Genußmitteln und um 29 vH von Industriewaren gegenüber; dies entspricht einer Erhöhung der gesamten Warenbereitstellung um 23 vH. Raum für eine Steigerung des Dienstleistungsanteils an den Geldausgaben ist somit nicht ohne weiteres erkennbar, es sei denn, die mitteldeutschen Planungsinstanzen hätten Preiserhöhungen für Konsumgüter um mehr als 3 vH einkalkuliert. Richtiger dürfte aber die Deutung sein, daß man für die Warenbereitstellung deshalb eine höhere Zuwachsrate als für die Einkommensentwicklung geplant hat, damit künftig unerwarteten Einkommenserhöhungen und möglichen Nachfrageänderungen ein ausreichendes Warenangebot mit zusätzlichen Reserven gegenübersteht.

⁴⁾ Vgl. Wirtschaftswissenschaft, Heft 5/1966, S. 725.

⁵⁾ Vgl. Statistische Praxis, Heft 8/1966, S. 337.



Gegenstand *)	Einheit †)	1966											1967		
		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
		20,8	23,8	20,7	20,8	21,2	22,0	23,7	22,8	22,0	21,4	21,8	22,5	20,8	21,8
Kredite an Nichtbanken															
Zentralbanksystem	Mill. DM	4013	3679	3581	4646	4089	4613	4997	4011	3995	4343	5640	4447	4665	4007
Kreditbanken	"	73773,7	75122,7	75585,8	76021,3	77319,0	77235,0	76858,8	77932,3	76930,5	76842,4	78611,8	77354,0	78083,8	78083,8
an Wirtschaft u. Private	"	61311,0	62667,2	63259,3	63416,6	64684,8	64428,5	64448,4	65291,0	64412,5	64061,6	65509,0	64092,1	64537,3	64537,3
kurzfristige Kredite	vH	61,9	61,9	61,9	61,6	61,9	61,1	60,4	60,7	60,1	59,8	60,4	59,9	59,8	59,8
dar. Wechselkredite	"	25,7	25,6	25,5	25,0	24,1	24,0	23,8	23,4	23,0	23,1	25,1	24,4	24,1	24,1
mittelfristige Kredite	"	17,2	17,6	17,5	17,9	18,0	18,6	19,0	18,9	19,1	19,3	19,0	18,8	18,7	18,7
langfristige Kredite	"	20,9	20,5	20,6	20,5	20,1	20,3	20,6	20,4	20,8	20,9	20,6	21,3	21,5	21,5
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	2794,3	2811,8	2856,0	2862,1	2877,5	2946,4	2830,3	2902,9	2916,8	3032,0	3086,1	3197,0	3249,1	3249,1
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	9668,4	9613,7	9470,5	9742,6	9756,7	9570,1	9580,1	9788,4	9601,2	9728,8	10016,7	10064,9	10237,4	10237,4
Übrige Kreditinstitute 1)	"	238011,4	240365,4	242276,8	244189,6	246639,4	247499,0	249162,4	251389,8	253368,5	255207,7	257056,2	258698,4	260714,6	260714,6
an Wirtschaft u. Private	"	164049,8	166032,0	167642,0	169205,9	171340,0	171782,7	172785,9	174584,0	175346,8	176212,5	177378,4	176903,9	177683,7	177683,7
kurzfristige Kredite	vH	17,5	17,8	17,9	17,9	18,5	18,2	18,0	18,3	18,1	17,9	18,1	17,7	17,7	17,7
dar. Wechselkredite	"	6,1	6,2	6,3	6,4	6,5	6,5	6,5	6,5	6,4	6,3	6,3	6,2	6,1	6,1
mittelfristige Kredite	"	9,0	9,1	9,2	9,3	9,3	9,3	9,3	9,3	9,3	9,4	9,4	9,3	9,2	9,2
langfristige Kredite	"	73,5	73,1	72,9	72,8	72,2	72,5	72,7	72,4	72,6	72,7	72,5	73,0	73,1	73,1
an öffentl.-rechtl. Körperschaften	Mill. DM	45411,5	45601,4	45893,0	46252,3	46555,5	47022,1	47634,3	48029,4	48868,3	49745,1	50182,9	51166,6	51833,8	51833,8
Wertpap. u. Konsortialbeteiligung	"	28550,1	28732,0	28741,8	28731,4	28743,9	28694,2	28742,2	28776,4	29153,4	29250,1	29494,9	30627,9	31197,1	31197,1
Bargeldumlauf und Bank-einlagen 2)															
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute	Mill. DM	29518	29787	30414	30221	30467	31492	30564	31100	30400	31138	30758	29291	29955	30162
Sicht- u. Termineinlagen, ges. 1)	"	76551	76543	75759	77886	78982	77999	79478	78674	79412	81203	84053	82010	84128	82535
von Wirtschaft und Privaten	"	59587	59415	60428	61033	60993	61466	62389	61080	62738	64284	66043	63874	64946	63358
Sichteinlagen	vH	69,0	69,3	69,5	69,8	70,0	69,4	68,9	68,2	67,8	68,6	67,1	65,1	65,2	65,4
Termineinlagen	"	31,0	30,7	30,5	30,2	30,0	30,6	31,1	31,8	31,2	31,4	32,9	34,9	34,8	34,6
von deutschen öffentl. Stellen 1)	Mill. DM	16964	18128	15331	16853	17989	16533	17089	17594	16674	16919	18010	18136	19182	19177
Sichteinlagen bei Kreditinstit.	vH	29,0	26,7	29,3	29,9	30,5	27,4	27,6	28,4	26,9	29,2	31,0	24,8	25,6	25,9
außerh. d. Zentralbanksystems	"	17,8	25,2	14,7	16,8	19,8	16,8	14,3	14,3	12,4	9,7	11,7	13,8	14,7	15,7
Sichteinlagen beim ZBS 1)	"	53,2	48,1	56,0	53,3	49,7	55,8	58,1	57,3	60,7	61,1	57,3	61,4	59,7	58,4
Termineinlagen	"	259	185	129	82	163	205	215	239	310	198	143	566	550	229
ERP-Sondervermögen	Mill. DM	112807	113451	114443	115187	116077	117285	118266	118884	120313	120622	126029	128040	129443	130216
Spareinlagen	"														
Deutsche Bundesbank															
Gold und Devisen, gesamt	Mill. DM	28828,9	28806,3	28467,5	28067,7	28838,5	29629,9	29455,4	29498,2	30306,3	30457,0	31020,0	29873,0	30650,7	31089,8
Gold	"	17356,1	17339,2	17339,2	16377,1	16970,7	16938,9	16919,7	16910,7	16887,0	16892,2	16905,2	16897,2	16893,2	16913,7
Guthaben bei ausländisch. Banken	"	10555,9	10475,7	10084,7	10014,6	10852,6	11673,5	11574,0	11613,2	12411,4	12569,4	13031,3	11924,7	12694,3	12971,5
Sorten, Wechsel, Schecks	"	916,9	991,4	1043,6	1076,0	1015,2	1017,5	961,7	974,3	974,3	995,4	1083,5	1051,1	1063,2	1204,6
Wertpapiermarkt															
Absatz an festverz. Schuldver-schreibungen und Aktien 2)	Mill. DM	1102,2	1223,0	802,0	640,2	701,0	1035,7	707,3	695,1	849,7	710,1	1545,6	2584,1	1717,9	1345,4
Pfandbriefe	vH	19,0	17,4	20,3	36,4	30,3	21,4	28,4	33,7	21,3	32,0	15,9	12,7	13,0	20,6
Kommunalobligationen	"	24,9	16,4	26,0	33,5	28,7	27,8	33,5	34,3	29,6	29,4	28,9	18,0	27,1	44,2
Öffentliche Anleihen	"	19,7	27,3	1,6	1,0	1,7	4,4	1,8	3,0	2,4	7,1	32,5	49,5	25,4	27,0
Industrieobligationen	"	—	—	14,2	—	—	11,4	—	—	—	—	—	4,6	17,5	—
Aktien	"	19,8	7,6	28,2	22,5	29,2	19,5	19,2	6,5	23,6	8,2	9,3	10,3	3,8	1,0
Kursdurchschnitt 3)	31.12.53														
Aktien 4)	D	499	494	485	467	442	414	417	429	420	408	411	410	433	442
5%ige Pfandbriefe, steuerfrei	vH	110,64	110,57	109,16	107,24	105,38	101,98	102,26	104,09	106,12	106,30	107,75	108,70	108,67	109,81
6%ige Pfandbriefe, tarifbesteuert	"	88,49	88,32	86,88	85,08	83,16	82,07	81,42	81,82	82,66	82,83	86,70	88,36	88,84	90,15
7%ige Komm.-oblig., tarifbesteuert	"	87,50	87,32	85,93	84,38	82,43	81,23	80,98	81,69	83,06	83,28	86,43	88,05	88,60	89,85
Finanzen															
Kassenmäßige Einnahm. aus Steuern des Bundes und der Länder 5)	Mill. DM	5736,8	10604,6	6230,9	6528,1	11268,5	6619,1	6822,3	10735,6	6670,0	6762,1	11817,0	7725,3	6050,9	10139,9
Einkommen- u. Körperschaftst. 6)	"	1802,7	6367,8	2036,8	2075,1	6733,3	2338,0	2177,7	6478,2	2274,9	2024,1	7272,1	2998,2	1899,4	6016,8
Lohnsteuer	"	1269,7	977,3	1299,1	1316,7	1326,4	1684,1	1672,6	1808,9	1895,6	1759,0	2075,4	2197,7	1409,4	1040,7
Veranl. Einkommenst.	"	324,8	3465,1	534,2	487,7	3404,2	369,0	231,7	3108,0	198,1	152,0	3382,1	346,7	291,3	3329,5
Körperschaftsteuer	"	138,3	1839,2	105,5	132,4	1725,0	123,4	19,9	1507,3	123,8	56,9	1756,5	272,5	137,1	1560,2
Umsatzsteuer	"	1755,9	1771,6	2145,7	2039,4	2082,4	2130,9	2073,7	2043,1	2163,5	2160,3	2146,9	2464,9	1789,7	1694,1
Zölle und Verbrauchsst.	"	1324,3	1861,4	1510,8	1509,9	1957,9	1649,4	1671,5	1722,3	1721,3	1686,0	1836,5	1694,1	1776,7	1847,5
Lastenausgleichsabgaben 7)	"	313,6	41,7	54,9	296,5	25,8	45,7	291,2	21,3	54,1	310,2	41,5	42,1	302,1	51,2
Außenhandel															
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	5587	6739	5906	6166	6176	5911	5793	5928	6429	6118	6132	5570	5104	5770
Ausfuhr, insgesamt	"	5960	7027	6287	6806	6580	6832	6149	6910	7294	6875	8047	6999	6515	7264
Saldo 8)	"	+ 373	+ 288	+ 381	+ 640	+ 404	+ 921	+ 356	+ 982	+ 865	+ 757	+ 1915	+ 1429	+ 1411	+ 1494
Einfuhrvolumen 9)	"	5407	6420	5642	5879	5986	5728	5646	5801	6247	5982	5977	5487	4951	5632
Ausfuhrvolumen 9)	"	5809	6858	6039	6633	6471	6596	5924	6736	6988	6710	7846	6779	6301	7070
Terms of Trade 10)	1962-100	99,4	97,7	98,8	97,9	98,6	100,4	101,1	100,4	100,6	100,2	100,0	101,8	100,3	100,4
Einfuhr															
Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1301	1694	1449	1442	1386	1371	1431	1420	1440	1562	1552	1325	1161	1390
Rohstoffe	"	943	1098	934	1041	1009	1009	978	932	961	977	985	985	869	938
Halbwaren	"	809	944	840	905	932	946	932	898	991	893	899	869	766	802
Fertigwaren	"	2475	2948	2630	2685	2786	2522	2388	2619	2961	2634	2325	2248	2571	2571
davon: Vorzeugnisse	"	850	1011	919	939	960	888	790	850	847	838	799	791	709	776
Enderzeugnisse	"	1625													

Gegenstand	Gebiet	Einheit †)	1966												1967		
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werktage			21,5	20,8	23,8	20,0	20,8	21,2	22,0	23,7	22,8	22,0	21,4	21,8	22,5	20,8	21,8
Verkehrsindizes																	
Personenverkehr, kalendertägl.																	
Eisenbahnen, bef. Pers.	BRD	1962 = 100	TD	100	100	82	89	88	84	87	80	90	86	82	84		
Straßenbahnen, " " " "	"	"	"	79	83	81	79	79	76	73	66	77	77	80	79	75	
Omnib., Ortslinien " " " "	"	"	"	111	117	109	106	107	104	99	95	106	108	112	113	110	
Überlandl. " " " "	"	"	"	115	121	108	108	108	107	97	94	110	110	116	113	121	
Gelegenheit " " " "	"	"	"	57	67	71	65	118	149	136	118	146	106	73	62	58	
Güterverkehr, kalendertäglich																	
Eisenbahnen, bef. Güter	BRD	1962 = 100	TD	94	100	102	96	98	106	100	100	104	108	109	97		
Binnenschifffahrt, " " " "	"	"	"	90	107	126	123	127	138	124	130	129	124	124	111		
Seeschifffahrt, Güterumschlag	"	"	"	126	125	129	128	123	126	124	128	119	133	124	124	121	
Fernverk. m. Lkw ¹⁾ , bef. Güter	BRD	"	S	104	106	134	117	126	131	127	130	135	136	127			
Deutsche Seefrachten																	
Linienfahrt	BRD	2.Hj.54=100	D	147	147	148	147	147	148	149	149	148	148	148	149	148	149
Trampfahrt	"	"	"	90	91	89	85	78	76	76	72	73	75	73	72	73	71
Tankerfahrt	"	Mot/Sc.-100	"	102	77	53	39	41	39	34	38	52	65	59	62	58	44
Verkehrsleistungen																	
Personenverkehr																	
Dtsch. Bundesbahn ²⁾ , bef. Pers.	BRD	1000	S	99266	90083	79019	84560	86400	79726	85505	78190	85179	84375	77728	81913	87641	75334
Pkm	"	Mill.	"	2740	2604	2587	2760	3407	3308	3981	3713	3174	2784	2363	2853	2740	2604
Straßenbahnen ³⁾ , bef. Pers.	"	1000	"	21465	20450	22070	20810	21450	20060	19899	179035	201274	209538	209022	215890	205100	194100
Pkm	"	Mill.	"	1034	991	1074	1013	1046	972	968	877	982	1023	1019	1052	1005	954
Omnibusse ⁴⁾ , bef. Pers.	"	1000	"	32599	30830	31310	29750	31140	29860	28730	27520	30591	316467	317494	324700	331100	307000
Pkm	"	Mill.	"	2867	2776	2922	2897	3672	3947	3902	3617	3984	3449	2945	2854	2996	2811
Luftfahrt ⁵⁾ , Fluggäste	BRD	1000	"	1029	879	1125	1315	1673	1704	1786	1808	1835	1580	1084	1098	1136	1016
Güterverkehr																	
Dtsch. Bundesb. ⁶⁾ , bef. Güter	BRD	1000 t	S	24025	22990	25048	23871	25026	26144	25515	25184	24432	27121	27019	24589	22851	21099
Tarif-tkm	"	Mill.	"	4648	4404	5225	4643	4813	5080	4959	4952	5035	5072	5062	4591	4323	3930
Güterwagengestellg.	"	1000	"	1352	1323	1541	1362	1413	1451	1419	1404	1446	1524	1459	1316	1234	1153
Binnenschifffahrt ⁷⁾ , bef. Güter	"	1000 t	"	13127	14087	18338	17525	18509	19475	18051	18947	18134	18068	17471	16134	15199	
tkm	"	Mill.	"	2991	3141	3946	3755	4010	4236	3961	4100	3935	3784	3611	3357	3360	
Seeschifffahrt ⁸⁾ , bef. Güter	"	1000 t	"	9115	8145	9282	8949	8910	8821	8963	9624	8285	9619	8675	8979	8737	
Fernverk. m. Lkw ¹⁾	BRD	"	S	9530	9705	12278	10749	11508	12004	11596	11851	12361	12463	11648	9864		
Tarif-tkm	"	Mill.	"	2418	2439	3045	2633	2814	2919	2807	2858	3016	3081	2899	2459		
Luftfahrt ⁵⁾ , Fracht und Post	"	t	"	22083	22326	27556	25559	26468	26807	25980	24484	27891	27886	26290	29714	24848	24884
Nachrichtenverkehr																	
Briefsendungen	BRD	Mill.	S	747	694	971	790	741	720	701	712	796	812	843	947	768	716
Paketsendungen	"	"	"	21	22	30	23	23	20	20	21	24	27	34	40	21	21
Abgehende Ferngespräche	"	"	"	152	149	177	162	167	170	171	172	182	181	177	181	173	162
Neuzulassgn. v. Kraftfahrzeugen dar. Personenkraftwagen ⁹⁾	BRD	Stück	S	109483	141223	239808	181681	166561	151543	131462	107639	141009	135599	112969	94296	85478	103956
	"	"	"	96057	123139	212228	161568	147406	133121	115697	93503	123722	118928	99350	81405	74445	97783
Einzelhandelsumsätze																	
Gesamter Einzelhandel	BRD	1962 = 100	S	109,0	108,7	132,5	132,8	130,5	122,2	131,0	120,3	124,8	135,2	143,9	179,4	114,6	109,3
Nahrungs- und Genussmittel ¹⁰⁾	"	"	"	108,3	110,5	126,5	131,0	127,4	126,4	131,4	125,7	125,7	127,4	126,6	158,4	115,0	115,2
Bekleidung, Wäsche, Schuhe ¹⁰⁾	"	"	"	105,2	96,4	120,0	132,3	131,1	106,6	125,4	100,6	111,6	141,9	151,4	181,6	113,8	92,7
Warenhausunternehmen	"	"	"	121,4	116,6	137,3	142,1	140,4	125,6	155,2	130,4	132,2	154,9	188,2	244,4	135,0	118,1
Filialunternehmen	"	"	"	120,3	120,2	153,4	153,3	147,4	135,4	147,1	133,8	140,5	156,2	161,9	192,1	133,3	127,3
Grundstoffpreise																	
Grundstoffe insgesamt	BRD	1958 = 100	D	108,1	109,1	108,5	108,6	107,6	108,0	108,1	107,3	106,9	106,6	106,9	107,3	106,3	106,4
Grundst. inländischer Herkunft	"	"	"	110,0	111,0	110,4	110,5	109,5	109,9	110,0	109,2	108,9	108,7	109,2	109,5	108,5	108,6
ausländischer	"	"	"	97,3	97,9	97,3	97,3	96,6	97,0	96,4	94,8	94,2	93,9	94,7	94,0	93,9	
Grundst. landwirtschaftl. Herk.	"	"	"	112,2	113,7	112,3	111,8	109,9	110,6	111,5	111,1	109,4	110,3	111,9	111,9	109,2	109,2
industrieller	"	"	"	105,4	106,0	106,0	106,4	106,0	106,2	105,8	104,5	104,1	104,7	104,7	104,3	104,5	104,6
Erzeugerpreise																	
Industrielerzeugnisse insgesamt	BRD	1962 = 100	D	105,3	105,7	105,9	106,2	106,2	106,1	106,2	105,8	105,7	105,7	105,7	105,6	105,6	105,6
Grundst.- und Prod.-güterind.	"	"	"	103,5	104,5	104,4	104,3	104,1	103,8	103,5	102,1	101,9	102,5	102,6	102,3	102,7	102,5
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	105,4	105,7	106,0	106,9	107,2	107,3	107,3	107,3	107,0	106,7	106,5	106,5	106,3	106,2
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	107,7	108,1	108,3	108,6	108,7	108,8	109,1	109,1	109,1	109,1	108,9	108,9	108,9	108,8
Nahrungs- u. Genussmittelind.	"	"	"	107,0	105,3	105,5	105,5	105,5	105,6	105,9	106,0	106,0	105,7	105,7	105,7	105,7	105,5
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	"	61/62 = 62/63 = 100	"	115,6	115,2	114,8	115,0	111,9	113,7	113,4	111,1	110,8	109,6	112,3	113,3	109,6	109,9
Einzelhandelspreise																	
Insgesamt	BRD*)	1958 = 100	D	118	118	119	119	119	119	119	119	119	119	119	119	120	120
Lebensmittel	"	"	"	118	118	119	119	119	119	119	117	117	116	117	118	118	118
Textilwaren und Schuhe	"	"	"	115	115	116	116	116	116	116	117	117	117	118	118	118	118
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	118	119	119	119	119	119	119	120	120	120	120	120	120	120
Preisindex f. d. Lebenshaltg.																	
Gesamt ¹¹⁾	BRD	1962 = 100	D	111,5	111,7	112,1	112,7	113,3	113,3	113,3	112,8	112,6	112,8	113,5	113,8	114,1	114,2
Nahrungs- u. Genussmittel	"	"	"	111,6	111,5	111,9	112,5	113,5	113,5	112,8	111,3	110,7	110,6	111,9	112,4	112,1	112,1
Kleidung, Schuhe	"	"	"	109,2	109,4	109,9	110,1	110,3	110,3	110,4	110,6	111,1	111,4	111,6	111,8	112,1	112,1
Wohnungsmiete	"	"	"	125,4	126,3	126,8	128,6	128,8	129,2	130,5	130,7	131,1	132,7	132,9	133,1	135,5	135,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	"	"	"	107,9	108,0	108,0	105,8	105,8	106,1	106,5	106,8	107,5	108,6	109,1	109,4	109,7	109,4